



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

17. Jahrgang – Nr. 2

März – Mai 2020



Und Jesus rief laut:

**Vater,
ich befehle
meinen Geist
in deine Hände!**

Und als er das gesagt hatte,
verschied er.

Lukas 23, Vers 46

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Termine	14
Pfarrers Ecke	3	Weltgebetstag	15
Konfirmation? 13 Antworten...	4-6	Jahreshauptvers. Frauenhilfe	16
Unsere Konfirmanden	7	Der Frühling	17
Kleidersammlung	8	Freud u. Leid in der Gemeinde	18/19
Wahl des Superintendenten	9	Eier, Licht und Hasen . . .	20
Interview mit Christa Westerholt	10/11	Hier stehen wir!	21
Unsere Gottesdienste	12/13	Für unsere Kinder	22/23
		Mein Garten	24

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 13. Mai 2020
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Menschen in Medebach,

Passions- und Osterzeit. Wir erinnern uns: Jesus und seine Freunde sind in Jerusalem angekommen. Sie sind besorgt und ängstlich. In ihren Ohren klingen noch die harten Worte von unterwegs gegen Jesus nach: „Der isst mit Sündern und Verrätern“; „Der denkt, er wäre Gott und könnte Sünden vergeben.“ „Den wollen wir nicht unter uns haben.“ „Der muss weg.“ Hassreden gab es schon damals.

Auf diesem Hintergrund feiert Jesus mit seinen Freunden das erste Abendmahl während des Passahfestes. Er erinnert daran, dass Gott Israel aus der Sklaverei gerettet und durch die Wüste in die Freiheit geführt hat.

Daran zu denken, gibt Jesus Kraft. Die gibt er seinen Freunden weiter. Er bricht das Brot und zeigt ihnen: Brüche gehören zum Leben. Sie verletzen uns. Manchmal kosten sie unser Leben. Ich bin bereit, das auszuhalten. Damit ihr begreift: Gott ist bei uns, wenn unser Leben Brüche bekommt. Er segnet den Wein und gibt ihnen den Kelch. Da schmecken sie im Voraus, dass Brüche geheilt werden und Tod überwunden wird. Die Freude darüber breitet sich aus, so wie Wein. Wer ihn trinkt, nimmt ihn auf und bekommt Kraft und Hoffnung.

Das passiert bis heute, wenn wir in der Kirche Abendmahl feiern, aber auch wenn wir im Familien- oder Freundeskreis am Tisch sitzen, miteinander essen und trinken, uns erzählen von dem, was gut gelaufen ist oder was uns bedrückt,

oder einfach nur schweigen, weil Worte fehlen.

Gott is(st) bei uns, und schenkt uns Hoffnung und Kraft.

Mit den Jugendlichen habe ich das am Konfirmandenunterricht-Block-Tag Ende Februar besprochen und ausprobiert, am 1. März haben sie das Abendmahl in der Kirche miterlebt. In der Passion- und Osterzeit werden wir immer wieder gemeinsam am Altar stehen und schmecken und sehen, wie freundlich Gott ist. Sogar am Karfreitag teilen wir Brot und Wein, denn wir glauben: Gott war bei Jesus, als er starb.

Ich freue mich, als Regional-Pfarrerin die Medebacher Gemeinde begleiten zu können. Bis Pfarrer Steinmann wieder gesund ist, werde ich viele von Ihnen kennenlernen: in Gottesdiensten, beim Weltgebetstag und in der Konfirmandenarbeit. Ich danke für die freundliche Aufnahme.

Gottes guten Segen in der Kar- und Osterzeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer



Konfirmation?

13 Antworten für Eltern

Von der Anmeldung der eigenen Kinder bis zur Konfirmation für Erwachsene: Wir beantworten für alle Eltern die wichtigsten Fragen rund um das Glaubensritual.



Foto: epd bild

In welchem Alter kann ich mein Kind zum Konfirmationsunterricht anmelden?

In der Regel werden die Kinder zum Unterricht angemeldet, wenn sie in die 7. Klasse kommen. Sie sollten zur Konfirmation 14 Jahre alt sein. Der Unterricht beginnt in vielen Gemeinden nach den Sommerferien, meist zusammen mit dem Schulanfang. Es gibt jedoch Gemeinden, die bereits im Frühsommer den Konfirmandenunterricht aufnehmen.

Wo melde ich mein Kind zum Unterricht an?

Sie melden ihr Kind im Gemeindebüro an. Viele Kirchengemeinden veröffentlichen im Gemeindebrief, teilweise auch per Rundbrief die Daten zur Anmeldung, meist vor den Sommerferien. Bei der Anmeldung oder auf einem Elternabend erfahren Sie dann auch weitere Einzelheiten zum Ablauf des Konfirmationsunterrichtes (Dauer, Termine usw.).

Wir sind als Eltern nicht Mitglied in der Evangelischen Kirche. Kann unser Kind trotzdem konfirmiert werden?

Ja, die Konfirmation ist möglich. Ab dem 14. Lebensjahr gilt das Selbstbestimmungsrecht des Kindes in religiösen Fragen, dazu zählt auch die Wahl des konfessionellen Bekenntnisses.

Was lernt mein Kind im Konfirmationsunterricht?

Die Konfirmandenarbeit hat ihre biblische Grundlage im Auftrag Jesu Christi: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker: Taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäusevangelium, Kapitel 28). Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen also, ganz allgemein gesagt, vertraut werden mit dem kirchlichen Leben in Gottesdienst und Alltag, besonders aber mit der biblischen Botschaft. Sie sollen erfahren, was es bedeutet, getauft zu sein und an Jesus Christus zu glauben.

Kostet der Unterricht etwas?

Nein, der Unterricht ist grundsätzlich kostenfrei. Lediglich die Materialkosten sollen von den Erziehungsberechtigten mitgetragen werden. Sofern Konfirmandenfreizeiten oder Ausflüge stattfinden, wird meist um eine Eigenbeteiligung gebeten. Sofern diese Kosten die finanziellen Möglichkeiten übersteigen, können Gemeinden Zuschüsse gewähren.

Über welchen Zeitraum findet der Unterricht statt?

Der Konfirmationsunterricht ist nicht

einheitlich geregelt. Wann man sich trifft, wie oft und wie lange, kann von Gemeinde zu Gemeinde sehr verschieden sein. Erkundigen Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde nach dem genauen Ablauf. In der Regel findet der Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde am Samstagvormittag statt.

Ist der Unterricht auch woanders möglich?

In der Regel schon. Wenn Sie gute Gründe dafür haben, dass Ihr Kind in einem anderen Pfarrbezirk oder einer anderen Gemeinde zum Unterricht geht, so fragen Sie bitte den dann zuständigen Pfarrer oder die Pfarrerin.

Wie oft muss mein Kind während der Zeit des Konfirmationsunterrichtes den Gottesdienst besuchen?

Als Christ oder Christin gehört man zu einer Gemeinde: zur christlichen Gemeinschaft. Und eine wichtige Veranstaltung dieser Gemeinschaft ist der wöchentliche Gottesdienst. Ihn kennenzulernen gehört deshalb zum Christsein dazu. Wie oft der Gottesdienst während der Zeit als Konfirmandin oder Konfirmand besucht werden soll oder muss, legt allerdings jede Gemeinde anders fest. Erkundigen Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde nach den Gepflogenheiten.

Unser Kind ist nicht getauft. Kann bzw. muss es trotzdem konfirmiert werden?

Ihr Kind kann am Konfirmationsunterricht teilnehmen. Die Konfirmation ist eigentlich die Bestätigung der Taufe. Wenn Ihr Kind nicht getauft ist, wird es in der Regel am Ende des Konfirmationsunterrichts oder im Konfirmationsgottesdienst selbst getauft. Die Konfirmation als Be-

stätigung dieser Taufe ist dann eigentlich nicht mehr notwendig: Ihr Kind hat ja schon selber „Ja“ zur Taufe gesagt. In der Praxis begehen die Konfirmandinnen und Konfirmanden jedoch häufig beide Anlässe, die Taufe und die anschließende Konfirmation, die sie gemeinsam mit ihrer Konfirmandengruppe feiern.



Foto: GEP

Welche Rechte erhält man durch die Konfirmation?

Mit der Konfirmation wird u. a. das Recht zugesprochen, in allen evangelischen Gemeinden am Abendmahl teilzunehmen, Pate zu werden, eine Nottaufe vorzunehmen und als Erwachsener an kirchlichen Wahlen teilzunehmen oder in kirchliche Ehrenämter gewählt zu werden. In einigen Landeskirchen ist die

Konfirmation keine Voraussetzung für die Teilnahme an kirchlichen Wahlen, sondern lediglich die Kirchenmitgliedschaft. Wenn jemand als Erwachsener getauft wird, so kommt der Taufunterricht dem Konfirmationsunterricht gleich.

Dürfen wir während des Gottesdienstes fotografieren oder filmen?

Das wird in jeder Gemeinde unterschiedlich gehandhabt. Wenn es erlaubt ist, wird meist darum gebeten, dass eine Person das Filmen oder Fotografieren für alle übernimmt, um unnötige Unruhe zu vermeiden. Wenn das Fotografieren während des Gottesdienstes nicht erlaubt ist, besteht oft die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst noch Bilder (etwa zusammen mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin) zu machen.

Endet das Patenamnt mit der Konfirmation?

Offiziell enden die Aufgaben der Paten mit der Konfirmation, weil der oder die Jugendliche dann religionsmündig ist. Aber es ist natürlich schön, wenn die Kontakte zwischen Paten und Patenkind ein Leben lang bestehen bleiben.

Ist eine Konfirmation auch als Erwachsener möglich?

Für die Konfirmation gibt es keine Altersbegrenzung. Voraussetzung ist, dass Sie getauft sind. Als Vorbereitung auf die Konfirmation, wo Sie im Gottesdienst zusammen mit der versammelten Gemeinde gemeinsam den christlichen Glauben öffentlich bekennen, ist eine kirchliche Unterweisung nötig. Wie diese im Einzelnen aussieht, erfragen Sie bitte bei Ihrer Kirchengemeinde.

Maike Weiß (evangelisch.de)

UNGERE KONFIRMANDEN

Diese Konfirmanden werden – vorbehaltlich bestandener Prüfung – am 17. Mai 2020 in der Ev. Kirche zu Medebach eingesegnet:



Marco Ferrari



Tim Flemming



Jonas Kaschubs



Es liegt uns leider
kein Foto vor

Nick Stock



Marlon Wilke



Kleidersammlung für Bethel

vom 26. Februar. bis 11. März 2019

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindezentrum
– Carport –
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach**

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt – (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32 und in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 erhältlich sind.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke täglich – außer am Sonntag – bis einschließlich Samstag, 10. März am Prozessionsweg 32 erfolgen.

Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Wahl eines neuen Superintendenten

Der Kirchenkreis Soest – Arnsberg hat seit dem 18.01.2020 einen neuen Superintendenten.



Dr. Manuel Schilling ist neuer Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Foto: Hans-Albert Limbrock

In der presbyteriell geleiteten Evangelischen Kirche von Westfalen ist der Superintendent der Vorsitzende des Synodalausschusses, der wiederum das Bindeglied zwischen der Kirchenleitung in Bielefeld und den einzelnen Kirchengemeinden darstellt.

Nachdem der bisherige Inhaber, Dieter Tometten, aus Altersgründen ausscheiden wollte, musste ein neuer Superintendent gewählt werden. Hierzu wurde die Stelle ausgeschrieben, auf die man sich bewerben konnte.

Die Synode sollte aus den beiden Kandidaten denjenigen wählen, der den Vorsitz für die nächsten Jahre übernehmen würde.

Am Ende war es überraschend deutlich: Mit 98 zu 36 Stimmen hat Dr. Manuel Schilling, Pfarrer aus Minden, die Wahl zum Superintendenten im Kirchenkreis Soest-Arnsberg für sich entscheiden können. Auf Dr. Christian Klein entfielen lediglich 36 Stimmen im ersten Wahlgang. Eine von vielen erwartete Stichwahl wurde somit nicht nötig, da Schilling die absolute Mehrheit von 79 Stimmen der 156 Wahlberechtigten mühelos erreichte..

Wir gratulieren ihm recht herzlich und hoffen, daß er viele seiner Visionen in die Tat umsetzen kann

Interview mit Christa Westerholt

anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Vorstand der Ev. Frauenhilfe Medebach

Christa, du hast nach acht langen Jahren die Arbeit der Schriftführerin des Vorstandes in der Jahreshauptversammlung mit dem Kommentar: „Nun ist es genug“ niedergelegt. Was hat dich seinerzeit bewogen, dieses Amt zu übernehmen?

Ich bin seit 30 Jahren in der Frauenhilfe und habe von Anfang an in den Vorständen meiner früheren Heimatgemeinde mitgearbeitet. Als Edith Mitzscherling im Januar 2011 den Vorsitz der Frauenhilfe in Medebach übernahm, habe ich mich so gefreut, dass ich ihr spontan versprochen habe: „Wenn ich im Oktober 2011 in den Ruhestand gehe, bin ich im Vorstand dabei.“ Im Januar 2012 wurde ich als Schriftführerin in den Vorstand gewählt.

In den vergangenen acht Jahren hat der Vorstand die Frauenhilfe neu organisiert. Was ist verändert worden und warum?

Bisher wurde die Frauenhilfe Medebach von unterschiedlichen Teams geleitet. Nach der Jahreshauptversammlung im Jahre 2011 hat sich die Evangelische Frauenhilfe Medebach neu formiert. Zum ersten Mal wurde dann im Jahr 2012

auch ein kompletter Vorstand gewählt sowie eine eigene Satzung der Evangelischen Frauenhilfe Medebach in Soest bei der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen e. V. hinterlegt. Es wurde danach auch viel Informations- und Bildungsarbeit geleistet, die von der Erwachsenenbildung der Ev. Frauenhilfe von Westfalen begleitet wurde. Das erforderte eine enorme Verwaltungsarbeit, die in so einer kleinen Gruppe wie unserer auf Dauer leider kaum zu leisten war und auch keinen Vorteil brachte. Wir haben uns dann von der Erwachsenenbildung in Soest abgemeldet. Auch hat sich in den letzten Jahren unsere reine Frauengemeinschaft verändert, in dem auch die Männer immer als gern gesehene Gäste die monatlichen Treffen bereicherten.

Was hat dir in diesen acht Jahren persönlich

besonders viel Freude gemacht?

Die Mischung aus Bildung, Gemeinschaft und Fröhlichkeit in den Gruppenstunden. Besonders eindrücklich geblieben sind mir: Die Leiterinnenkonferenz im Bergkloster Bestwig, das Bezirksverbandsfest 2015 hier in Medebach mit 300 Gästen in der Schützenhalle und ein Vortrag über die Zukunft der Frauenhilfe von Angelika Weigt-Blätgen, lei-



Die scheidende Schriftführerin Christa Westerholt

tende Pfarrerin der Ev- Frauenhilfe von Westfalen, mit ihren konkreten Visionen. Sie sagte z. B.: „Wenn die Westfälische Frauenhilfe 2056 ihr 200. Bestehen feiert, werden evangelische und katholische Frauen dabei sein, auch Frauen mit Kopftüchern. Das Bild wird bunt sein, doch genau wie heute werden die Mitglieder der Frauenhilfe sich engagieren für die Menschen in Kirche und Kommune. Die Frage nach dem Alter wird nicht im Mittelpunkt stehen. „Ältere Menschen werden fit sein. Sie sind ein hohes Potential für die Gesellschaft.“

Hast du den Eindruck, dass die Arbeit der Frauenhilfe in der jetzigen Form noch aktuell ist?

Die ursprüngliche soziale und diakonische Ausrichtung der Frauenhilfe hat sich geändert. Das Problem der heutigen Frauenhilfsbewegung auch hier in Medebach ist der mangelnde Nachwuchs bei gleichzeitig sinkenden, altersbedingten Mitgliederzahlen. Dennoch bleibt die Frauenhilfsarbeit ein Schwerpunkt in der evangelischen Gemeindearbeit und sollte künftig mit neuen Ideen belebt werden.

Einmal im Jahr lädt der Vorstand der Frauenhilfe Pfr. Steinmann ein, eine Bibelstunde zu gestalten. Welche Bibel-Themen würdest du dir wünschen, die für uns Frauen auch heute noch beispielgebend sein können?

Also, die Bibel berichtet von vielen starken Frauen, die viel Mut und Selbstbewusstsein hatten wie Ester, Maria von Nazareth oder Maria Magdalena. Ich persönlich habe immer auch Frauen wie Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen, Katharina von Bora oder Edith Stein bewundert. Deren Wirken bestimmt auch mein eigenes Leben: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Was wünschst du dir an Zusammenarbeit der Frauenhilfe mit anderen Frauengruppen hier in Medebach und darüber hinaus?

Die Frauenhilfe muss sich öffnen und bunter werden. Bestehende Gemeinschaften zu anderen Frauengemeinschaften wie der KFD oder der Caritas-Konferenz Medebach (Mitarbeit im Warenkorb) zu pflegen und neue Kontakte z. B. dem Internationalen Frauentreff der Caritas Konferenz Medebach zu suchen. Dann werden auch wieder jüngere

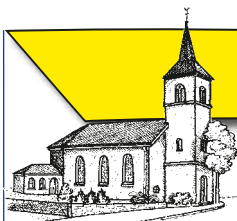
Frauen kommen, was ich mir von Herzen wünsche.

Vielen Dank, Christa für diesen Rück- und Ausblick auf die Arbeit der Frauenhilfe Medebach!

Das Interview führte Irmtraud Ruder, Nachfolgerin von Christa Westerholt.



Die neue Schriftführerin Irmtraud Ruder



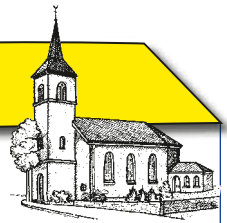
UNSERE GOTTESDIENSTE

März 2029

So.,	01.03.,	10.00 Uhr	Invokavit – Abendmahl	Pfrin. Koppe-Bäumer
So.,	08.03.,	10.00 Uhr	Reminiszere	Pfr. Sinn
So.,	15.03.,	10.00 Uhr	Okuli	Pfr. Piontek
So.,	22.03.,	10.00 Uhr	Lätare	Pfr. Horstmeier
So.,	29.03.,	10.00 Uhr	Judika – Taufe	Frau Lübbert

April 2020

So.,	05.04.,	10.00 Uhr	Palmarum – Abenmahl	Pfr. Homann
Do.,	09.04.,	20.00 Uhr	Gründonnerstag – Abendmahl im Ev. Gemeindezentrum	Pfr. Horstmeier
Fr.,	10.04.,	10.00 Uhr	Karfreitag	Pfrin. Pfitzner
So.,	12.04.,	10.00 Uhr	Ostersonntag – Abendmahl	Pfrin. Koppe-Bäumer
Mo.,	13.04.,	10.00 Uhr	Ostermontag	Pfrin. Pfitzner
So.,	19.04.,	10.00 Uhr	Quasimodogeniti	Pfr. Horstmeier
So.,	26.04.,	10.00 Uhr	Misericordias Domini Vorstellungsgottesd. der Konfirmanden	Pfrin. Koppe-Bäumer



Mai 2020

So., 03.05., 10.00 Uhr	Jubilate	N. N.
So., 10.05., 10.00 Uhr	Kantate	N. N.
So., 17.05., 10.00 Uhr	Rogate – Konfirmation	Pfrin. Koppe-Bäumer
Do., 21.05., 11.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst in Winterberg	N. N.
So., 24.05., 10.00 Uhr	Exaudi	Pfr. Homann
So., 31.05., 10.00 Uhr	Pfingstsonntag	N. N.

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 25.03., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 29.04., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 27.05., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden und Katechumenenunterricht jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 29.02.

Samstag 21.03.

Samstag, 25.04.

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 25.03., 14.45 Uhr,	Mütter in der Bibel – Mütter heute Referentin: Pfarrerin Daniela Stiffl-Völker Geburtstagsgratulationen 1. Vierteljahr	Rosemarie Feldwerth
Mi., 29.04., 14.45 Uhr,	Einladung zum Nachdenken über die Sprüche in unseren Poesiealben: „Welche Werte wurden uns mit auf den Lebensweg gegeben?“ Bitte, soweit noch vorhanden, Poesiealben (oder die Erinnerung daran) mitbringen. Referentin: Irmtraud Ruder	Rosemarie Feldwerth
Mi., 27.05., 12.45 Uhr,	Halbtagsausflug zur Besteckfabrik Fleckenberg, anschließend Kaffee/Kuchen in der Kunstschmiede Schütte, Oberkirchen	Rosemarie Feldwerth
<p>Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen Informationen erhalten Sie bei Rosemarie Feldwerth ☎ 02982/8067</p>		

Allgemeine Termine



Termin	Thema
Di., 03.03., 18.00 Uhr,	Presbyterium
Di., 31.03., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis
Di., 07.04., 18.00 Uhr,	Presbyterium
Di., 05.05., 18.00 Uhr,	Presbyterium
Di., 26.05., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.



„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte

und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und

nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mäd-

chen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt.

Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Frauen aller Konfessionen

laden am

**Freitag, 6. März 2020,
um 17.00 Uhr**

ein zum Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum

Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe



Der neuer Vorstand: von links Irmtraud Ruder (Schriftführerin) Rosemarie Feldewerth (1. Vorsitzende) Ursula Jenke (Kassiererin) Rotraut Ege (stellvertretende Vorsitzende)

Am 29. Januar 2020 trafen sich 19 Frauenhilfsfrauen im Ev. Gemeindezentrum um ihre jährliche Jahreshauptversammlung abzuhalten.

Nach der offiziellen Begrüßung durch die erste Vorsitzende Rosemarie Feldewerth, verlas diese einen umfangreichen Jahresbericht. Dabei erinnerte sie an den Lichtbildervortrag der Gemeindefreizeit 2017 von Jürgen Grosche „Auf den Spuren von Martin Luther“, einen informativen Nachmittag mit Anette Saßmannshausen und Maren Schwarz zum Thema „Mein Name ist Stress – ich packe sie alle“, einen Tagesausflug nach Bad

Berleburg, ein Quiznachmittag rund um das Kirchenjahr, den Nachmittag mit der Stuhlgymnastik, ein Grillfest, den jährlichen Besuch von Bürgermeister Thomas Grosche und eine stimmungsvolle Adventsfeier. Turnusmäßig stand die Wahl einer Schriftführerin an. Vorgeschlagen und gewählt wurde Irmtraud Ruder. Als Kassenprüferinnen wurden Brigitte Hoffhenke und Karola Fischer gewählt

Ehe die Frauen zum gemütlichen Teil des Nachmittags übergingen, stellte Rosemarie Feldewerth ein abwechslungsreiches und interessantes neues Halbjahresprogramm vor.



Der Frühling

will's uns richtig zeigen, es grünt und sprießt auf allen Zweigen.

Foto/Text: Lotz

2020
17. - 24.
August
Gemeindefreizeit
Norwegen 2020

NORWEGEN

LANDSCHAFT | FJORDE | BERGE | MEER

Bezaubernde Fjordwelt

Studien- und Begegnungsreise
– ökumenisch allen offen –

Leistungen: Rundfahrt und Ausflüge im klimatisierten Reisebus laut Programm; Fähroberfahrten Kiel-Oslo-Kiel; Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse Hotels bei Halbpension (Frühstück und Abendessen) bzw. in Doppel-Innenkabinen auf der Nachtfähre mit Frühstück; deutschsprachige fachkundige örtliche Führungen laut Programm, Eintrittsgelder laut Programm; Informationsmaterial.

Preis p.P. im DZ. ca. 1.345,- €

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite:
www.evangelische-kirche-medebach.de

Geburtstage
im März 2020




Geburtstage
im April 2020



Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!



Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!



WIR HEISSEN IN UNSERER
KIRCHE DURCH DIE TAUFE
HERZLICH WILLKOMMEN:



VON GOTT
HEIMGERUHEN
IN DIE EWIGKEIT:

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. – Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

**Evangelische Kirchengemeinde Medebach,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach.**

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.



Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der auf-

gehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“.

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellt. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterrei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

BERND BUCHNER  evangelisch.de

Hier stehen wir! WIR WOLLEN ES ANDERS

Warum in die Ferne schweifen,

Eine Woche klimafreundlicher Urlaub im Sauerland
3.-9. August 2020

jeweils von 9.30 -18.30 Uhr

für Menschen, die Lust haben, in der Gruppe Sauerländer Seelenorte im Bereich Olsberg-Brilon-Medebach zu erwandern. Auf diesen Wanderungen werden die regionalen Besonderheiten in den Blick genommen, lassen wir uns spirituell berühren und werden miteinander viel Spaß und Freude erleben – vielleicht sogar neue Freunde finden. Täglich treffen wir uns, um etwa 10-12 km zu wandern, nachhaltige Projekte zu besuchen und Gottes Schöpfung zu erleben und in Gebet und Gesang zu loben. Zum Abschluss werden wir jeden Tag mit einem gemeinsamen Essen beschließen.

Vorab ist ein **Vortreffen**: 23.06.2020 – 19.30 Uhr
Kosten: 70 € p.P.



Anmeldung und weitere Informationen bei den Organisatorinnen:

Pfrin Kathrin Koppe-Bäumer

Tel: 0171/207 07 55

Kathrin.Koppe-Baeumer

@evkirche-so-ar.de

Simone Pfitzner (Seelsorgereferat)

Tel: 0170/522 08 28

simone.pfitzner

@evkirche-so-ar.de

WARUM . . .

... wird eine Mücke bei Regen nicht erschlagen?



Mücken werden selbst bei heftigen Wolkenbrüchen nicht nass. Ein Regentropfen hat ein Eigengewicht und eine gewisse Masse.

Fällt er vom Himmel verdrängt er Luft, da zwei Körper nicht den selben Raum für sich beanspruchen können. Eine Druckwelle entsteht, die der Tropfen bis zu seinem Aufprall vor sich herschiebt. Dieses Luftpolster drückt nun unsere Mücke unmittelbar vor dem Zusammenstoß zur Seite. Wir hingegen werden nass, weil unser Körper viel zu groß und zu schwer ist, als dass die Druckwelle des Tröpfchens uns zur Seite schieben könnte.

... braucht der Mensch Wasser zur Kühlung?



Bei hohen Temperaturen sind alle Lebewesen auf Kühlung angewiesen. Diese Temperatursenkung wird meist durch Verdunstung erzielt. Beim Menschen geschieht das

durch Schwitzen: Flüssigkeit wird durch die Poren nach aussen transportiert, verdunstet in der Hitze und kühlt so den Organismus. Auch Lebewesen, die nicht schwitzen haben eine eingebaute Wasserkühlung. Hunde etwa verdunsten beim Hecheln Speichel und senken mit der gekühlten Luft ihre Körpertemperatur. Damit der Körper dabei nicht austrocknet, muss ständig Wasser „nachgefüllt“ werden.

Text/Illustration: Dörte

BASTELECKE

Ostergras

Was du brauchst:

- Pflanzschalen (Tassen, Schalen, Eierschalen usw.)
- Grassamen
- Watte
- Pflanzensprüher

So wird's gemacht:

- 1 Als Pflanzschale kann man flache Gefäße verwenden. Auch halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen.
- 2 Das Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt.
- 3 Dann muss gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen.
- 4 Die Pflanzung regelmäßig feucht halten und auf die Fensterbank stellen.
- 5 Nach ca. zwei Wochen hat das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht. Dann kann man in den größeren Gefäßen sogar die Ostereier oder Süßigkeiten verstecken.

A series of illustrations showing a child in a yellow shirt making 'Ostergras'. The child is shown filling a tray with cotton wool, watering it with a spray bottle, and finally displaying the finished 'grass' in various containers like a mug and a shell. A small yellow chick is also present in the scene.

© www.kitfab.com



Nationalpark Kellerwald-Edersee

Das Gebiet Kellerwald-Edersee wurde 2004 zum Nationalpark ernannt. Er ist ungefähr 6.000 Hektar groß.

Der Nationalpark Kellerwald zeichnet sich durch seine urigen Wälder, Wiesentäler, Schluchten, Felsen, Quellen und Bäche aus. Die urigen Wälder bilden einen der noch größten zusammenhängenden Buchenwälder Deutschlands.

Im gesamten Nationalpark entspringen über 400 Quellen. Ihr Wasser ist sehr klar und hat das ganze Jahr über eine niedrige Temperatur. Aufgrund des hohen Sauerstoffgehalts haben die Bäche eine hervorragende Wasserqualität. Hier finden der Grundwasserflohkrebs, Steinfliegenlarven, Bachforellen, Gropfen und der Alpenstrudelwurm gute Lebensbedingungen.

Am Uferand der zahlreichen Quellen wachsen Pflanzen wie das Schaumkraut und das Milzkraut.

Zu den typischen Bewohnern der Buchenwälder im Nationalpark zählt unter anderem der Feuersalamander. Das Weibchen bringt die Larven in den klaren Waldbächen zur Welt, wo sie sich prima entwickeln können.

Ausflugstipp für Naturentdecker:
Besucht doch einmal den Wildtierpark. Dort kannst du Tiere wie den Wolf und den Wisent entdecken.

www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de



Groppe (Foto: cc-by-sa Hans Hillewaert@wikipedia.de)



Schaumkraut (Foto: virginia43 / pixelio.de)



Feuersalamander (Foto: Petra Morales / pixelio.de)



Mein Garten

Jeden Morgen in meinem Garten
öffnen neue Blüten sich dem Tag.

Überall ein heimliches Erwarten,
das nun länger nicht mehr zögern mag.

Die Lenzgestalt der Natur ist doch wunderschön,
wenn der Dornbusch blüht und die Erde mit Gras
und Blumen prangert.

(Matthias Claudius, 1740-1815)